

Waffen langen Eisenbahn von Jänmann nach Tschungking unterzeichnet. Die Bahn bildet ein höchst wichtiges strategisches Verbindungsglied der transpazifischen Linie von Saigon, sowie der transpazifischen Linie von Tatum mit Panschau-Hainan und der Hauptlinie Peking-Hankau. Die belgisch-russisch-französischen Interessen erlangen damit ein ungeheures Maß an Bedeutung von 4000 Meilen Länge.

Mexiko.

Eine neue Verfassung gegen Guertia. Die „Times“ bestätigt die Nachricht, daß ein weitverbreitetes Komplott gegen die Regierung in Mexiko entdeckt worden ist. Zahlreiche Personen sind bereits in Haft genommen. Das Gericht, daß die beiden Gegenkandidaten des Präsidenten Huerta bei der Präsidentschaftswahl, Gamboa und Requena, ebenfalls verhaftet worden seien, ist jedoch unrichtig. Die Lage ist von neuem gespannt und neue politische Veränderungen sind zu erwarten.

Sport und Spiel.

Luftsport.

Das Flugprogramm des Kaditer Flugplatzes. Die für den städtischen Flugplatz bestehende Sportkommission hat für das Jahr 1914 folgendes Programm genehmigt:

1. An den Osterfeiertagen wird eine Flugpost von Dresden aus nach Leipzig oder einer anderen Stadt, mit der noch Verbindungen bestehen, stattfinden. Für diese Flugpost werden besondere Karten und Kartenbriefe gedruckt. Die Karten werden mit einem besonderen Stempel und voraussichtlich mit einem besonderen Aufdruck versehen werden.

2. Anlässlich der Tagung der wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik ist am Sonntag, den 26. April, ein Ballonflug über die Elbe oder einen der Seen in der Nähe von Dresden geplant. Die bekannten Firmen, welche Ballonflugzeuge bauen, werden sich voraussichtlich daran beteiligen.

3. In der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni findet der schon oft genannte Dreiecksflug Johannisthal-Dresden-Leipzig statt. In vier Tagen wird Strecke geflogen, während an drei Tagen in drei Städten öffentliche Veranstaltungen in Aussicht genommen sind. Für Dresden sind hierbei auch Flugveranstaltungen geplant.

4. Am 7. Juni ist ein Modellflug mit dem Flugplatz in Aussicht genommen, dem eine mehrzählige Ausstellung von Flugzeugmodellen vorausgeht. Das Modellflug-Berein veranstaltet.

5. Im Juli soll ein Wohlthätigkeitsflug auf dem städtischen Flugplatz unternommen werden, das lediglich von Militär- und Herrenfliegern bestritten werden wird. Der Reinertrag soll verarmten Fliegern und deren Hinterbliebenen zugunsten kommen.

6. In der Zeit vom 16. bis 23. August soll die Dresdener Herbstflugwoche stattfinden, die mit sehr interessanten und neuartigen Wettbewerben ausgestattet sein wird. Außerdem wird dabei ein größerer Überlandflug veranstaltet, der die meisten umliegenden Distrikte unserer Hauptstadt berühren soll. Der Flug wird den Namen tragen: „Rund um Dresden“.

Außerdem von den genannten Veranstaltungen werden noch an verschiedenen Sonntagen die namhaftesten Größen unseres Flugportes ihre meist sehr interessanten und neuartigen Wettbewerbe ausgetragen. Das Kaditer Flugplatz zeigt, daß die meisten umliegenden Distrikte unserer Hauptstadt berühren soll. Der Flug wird den Namen tragen: „Rund um Dresden“.

Radsport.

Voranz beim Sechstagerrennen in Marseille. Der deutsche Rennfahrer Lorenz steht mit der Leitung eines marseiller Sechstagerrennens in Unterhandlung.

964 Preise hat der dänische Weltmeister Thorwald Ellegaard bisher in seiner radsportlichen Tätigkeit erworben. Die erfolgreichsten Jahre waren 1900 und 1902 mit 56 bzw. 58 ersten Preisen. In einzelnen hat Ellegaard bisher 621 erste, 219 zweite, 100 dritte und 24 vierte Preise errungen. Ellegaard, der sich zum Schluss des vergangenen Jahres vom Radsport zurückziehen wollte, hat diese Absicht jedoch aufgegeben, und wird in der kommenden Saison sein 20jähriges Jubiläum als Berufsfahrer feiern.

Fussball.

Keine sächsischen Armeemeisterschaften mehr! Das K. S. Kriegsministerium teilt dem Verband mitteldeutscher Fußballvereine auf sein Gesuch mit, daß es den beantragten Armeemeisterschaften nicht näher treten kann, da aus dienlichem Interesse die sportlichen Wettkämpfe von Angehörigen der Armee nur innerhalb engerer Grenzen zum Austrag gebracht werden sollen.

Zur Mitgliedschaft im Verband mitteldeutscher Fußballvereine angemeldet haben sich drei Vereine: der F. C. Süd 1913 zu Leipzig (15 Mitglieder), F. C. Reutheut 1. B. (46) und Bant. C. II, Spielvereinigung der Beamten der Dresdener Bank, Dresden (27). Vier Vereine sind ausgeschlossen.

Hundesport.

Das 1. Wettrennen für Kassehunde findet nunmehr bestimmt am 1. März auf dem Gelände der Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-Gesellschaft statt. Am gestrigen Abend fand bereits die erste Besprechung der technischen Einzelheiten statt; die technische Leitung hat der Verein für Polizei- und Schutzhunde, Sitz Leipzig.

Vermischtes.

Ein letzter sportfreundliche Stadtverwaltung hat die Stadt Hannover. Daß dort Renn- und Radsport von jeder Seite und gepflegt wurden, ist bekannt. Jüngst konnten wir von der Stiftung eines Golfplatzes Mitteilung machen. In besonderem Maße haben sich auch Leichtathletik und Fußballplatz sächsischer Fürsorge zu erfreuen. Dem Hannoverischen K. S. B. von 1890 wurden für seine Sport- und Festwoche 1913 4000 M. Zuschuß bewilligt. Hannover erhielt, als sie anlässlich der Vereinigung mit Eintracht ihren alten Sportplatz verließ, vom Magistrat 2000 M. Neuerdings wurden den 1896ern wieder 1500 M. sächsischer Gelder zu sportlichen Zwecken überwiesen. Von privaten Seiten wurden außerdem 5-6000 M. für ein großes internationales Spiel im Fußball zur Verfügung gestellt. Glückliches Hannover!

Wintersport.

Tiroler Wintersport-Woche. Die am Sonntag, den 25. Januar, im Rahmen der Tiroler Wintersport-Woche stattgefundenen sportlichen Veranstaltungen

nahmen einen äußerst günstigen Verlauf. Die Beteiligung, namentlich bei dem Bobrennen um die Meisterschaft auf Naturbahnen in Sterzing, war eine außerordentlich große. Es starteten im ganzen 11 Bob, darunter 2 Mannschaften aus Wien, und eine Mannschaft aus München. Das Ergebnis war folgendes: Sieger blieb Kloy-Roth mit 9 Min. 50 Sek. Als Zweiter hielt sich Dumba-Wien mit 9:53 Sek. als Dritter Glas-Sterzing mit 10:02 Minuten. An dem Bobrennen um die Meisterschaft von Tirol, welches auf der Winterrodelbahn bei Kuffstein zur Austragung gelangte, nahmen 22 Bobler teil. Erster war Bernhard Tollstich aus Wien mit 3 Min. 50 Sek. Zweiter, Zweiter: Alfred Koblitz-Kuffstein (4 Minuten 3/4 Sek.). Dritter: Josef Gasser (4 Minuten 3/4 Sek.). Viertes: Ernst Gasser (4 Minuten 3/4 Sek.).

Die Einnahmen der sächsischen Staatsbahnen im vierten Quartal 1913. Die Einnahmen der sächsischen Staatsbahnen im Güterverkehr sind im vierten Quartal 1913 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres noch wesentlich mehr zurückgegangen als im dritten Vierteljahr 1913. Sie belaufen sich nämlich auf 30 575 000 M. gleich 1 982 043 M. oder 6,09 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist jedoch nicht auf einen Steigerung der Einnahmen im Personenverkehr gegenüber, denn auf ihn entfielen 15 795 100 M. oder 716 112 M. gleich 4,75 Prozent mehr als im vierten Vierteljahr 1912. Sie reichen aber bei weitem nicht aus, um die Mindereinnahme aus dem Güterverkehr auszugleichen. Die Gesamteinnahmen betragen im letzten Viertel des Jahres 1913 46 370 100 M.; sie stellen sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 1 205 931 M. oder 2,68 Prozent niedriger. Die Steigerung des Personenverkehrs ist auf das für den Auslandsverkehr außerordentlich günstige Wetter der Monate Oktober und November, sowie im Oktober auf den regen Besuch der Internationalen Bauausstellung in Brüssel und auf die Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung des Kaiserjubiläumdenkmals zurückzuführen.

Wintersport in Oberhof. Ein eigener Drahtbericht meldet: Schneehöhe 120 Zentimeter, 3 Grad Kälte, Sportverhältnisse sehr gut.

Wetterbericht des sächsischen Verkehrsverbandes Leipzig, vom 28. Januar, morgens 8 Uhr.

Ort	Höhepunkt	Wind	Wolken	Temperatur	Wetter	Witterung	Zusammenhang
Leipzig	48-713	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Chemnitz	475-711	-1	110	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Regensburg	475-711	-1	45	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Bayreuth	475-711	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Wormitz	475-711	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Wittenberg	475-711	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Wittenberg	475-711	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Wittenberg	475-711	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Wittenberg	475-711	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt
Wittenberg	475-711	-1	75	gel	gel	bedeckt	st. bewölkt

Wetterbericht vom 27. Januar aus Schreiberhau im Riesengebirge.

Schreiberhau (Seehöhe 500-600 Meter). Barometer fallend, Temperatur -2 Grad, bedeckt, schwacher Westwind. Schneehöhe 53 Zentimeter, Schiffröhre, Kugel- und Hörnerhöhen sehr gut. - Schneegrubenhöhe (1400 Meter): Barometer fallend, -7 Grad, neblig, Westwind, Schneehöhe 100 Zentimeter, St. Kugel und Hörnerhöhen gut. - Neue Höhe (1195 Meter): Barometer fallend, -8 Grad, neblig, Westwind, Schneehöhe 200 Zentimeter, St. Kugel und Hörnerhöhen sehr gut. - Alte Höhe (1168 Meter): Barometer fallend, -7 Grad, neblig, Südwestwind, Schneehöhe 150 Zentimeter, St. Kugel und Hörnerhöhen gut. - Hochsteinhöhe (1168 Meter): -6 Grad, neblig, Westwind, Schneehöhe 150 Zentimeter, St. Kugel und Hörnerhöhen gut. - Jodelhöhe (842 Meter): Barometer fallend, -2 Grad, bedeckt, schwacher Westwind, Schneehöhe 150 Zentimeter, St. Kugel und Hörnerhöhen sehr gut. - XV. Winterbericht vom 31. Januar bis 8. Februar.

Nachrichten vom Tage.

Die Diebstähle auf den belgischen Eisenbahnen. (Eigener Drahtbericht unseres Mitarbeiter.)

Trotz der scharfen Ueberwachung der Eisenbahnpolizei an der deutsch-belgischen Grenze kommen täglich neue Diebstähle, namentlich an der Grenze vor. Besonders haben die Spitzbuben es auf Lebensmittel abgesehen. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Bande, die offenbar ihren Stützpunkt unter dem Arbeiterpersonal hat, zu entdecken.

Ein Karawane von Räubern überfallen.

Obessa, 28. Januar. Eine per Dampfschiff hier eingetroffene Pilgergruppe teilte mit, daß unweit von Mekka eine Karawane von zahlreichen bewaffneten Räubern überfallen wurde. 60 Pilger wurden getötet. In den letzten Monaten sollen etwa 500 Opfer in das gut organisierte Räubernetz geraten sein.

Zur Mitternacht von Dabow-Nofra. Graf

Mieszkowski, der in Berlin auf seinen Geistesstand untersucht wurde. Ist, einem Telegramm zufolge, wieder nach Graz zurückgekehrt. Das Ergebnis der Beobachtung wird geheim gehalten. Wie verlautet, soll die Verhandlung am 23. Februar stattfinden.

Der moderne Tod. Aus Kairo (Südafrika), 27. Januar, meldet ein Kabelgramm: Der Deutsche Fritz Schindler, ein Mitglied der von Kaiser Wilhelm entsandten kinematographischen Expedition, wurde am Sonntagabend, während er einen Löwen ausnehmen versuchte, von der Bestie angefallen. Heute ist er den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

Die Opfer des Sufarahima. Aus Tokio wird über London gemeldet: Die Polizei von Sufarahima hat festgestellt, daß bei dem kürzlichen Erdbeben und bei den vulkanischen Ausbrüchen in der Stadt 33 Personen an Gefangenen sind, während 18 Leute auf der Insel Sufarahima vermisst werden.

Zwangswise Herstellung von Bomben. Ein

23jähriger Mensch erklärte vor dem Polizeigericht in New York, eine italienische Bombe habe ihn unter Todesdrohungen gezwungen, für 80 Bomben herzustellen. Für jede Bombe sei ihm eine Prämie von acht Mark ausgesetzt worden.

Ein Eisenbahnzug im Ueberflutungsgebiet verloren. Nach einer Drahtmeldung aus San Francisco ging ein Post- und Personenzug aus Chicago mit 100 Passagieren in dem überfluteten Distrikt von Santa Barbara (Kalifornien) verloren. Ueber das Schicksal der Passagiere ist noch nichts bekannt.

Letzte Nachrichten

Auszeichnungen. Dresden, 28. Januar. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers verlieh dieser der Prinzessin Johanna Georg die rote Kreuzmedaille 1. Kl. der 1. Klasse. Die rote Kreuzmedaille 1. Kl. der 2. Klasse erhielt die Frau Kreismedizinalrath Dr. Wilhelmine, Oberst a. D. v. Kreismedizinalrath Dr. Naether, Dresden, Bahnhofsbuchhändler Koelle, Bismarckstraße.

Die Einnahmen der sächsischen Staatsbahnen im vierten Quartal 1913.

Die Einnahmen der sächsischen Staatsbahnen im Güterverkehr sind im vierten Quartal 1913 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres noch wesentlich mehr zurückgegangen als im dritten Vierteljahr 1913. Sie belaufen sich nämlich auf 30 575 000 M. gleich 1 982 043 M. oder 6,09 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist jedoch nicht auf einen Steigerung der Einnahmen im Personenverkehr gegenüber, denn auf ihn entfielen 15 795 100 M. oder 716 112 M. gleich 4,75 Prozent mehr als im vierten Vierteljahr 1912. Sie reichen aber bei weitem nicht aus, um die Mindereinnahme aus dem Güterverkehr auszugleichen. Die Gesamteinnahmen betragen im letzten Viertel des Jahres 1913 46 370 100 M.; sie stellen sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 1 205 931 M. oder 2,68 Prozent niedriger. Die Steigerung des Personenverkehrs ist auf das für den Auslandsverkehr außerordentlich günstige Wetter der Monate Oktober und November, sowie im Oktober auf den regen Besuch der Internationalen Bauausstellung in Brüssel und auf die Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung des Kaiserjubiläumdenkmals zurückzuführen.

Der Rückgang der Güterverkehrseinnahmen ist in der ungunstigen Wirtschaftslage begründet. Der schlechte Geschäftsgang, der sich in den meisten Geschäftszweigen fühlbar machte, wirkte namentlich auf den Rückgang von Eisen, Holz, Kohle, Koks usw. nachteilig ein. Besonders hart war der Rückgang in der Einfuhr böhmischer Braunkohlen. Der Winterbezug von Erzeugnissen der keramischen und Textil-Industrie hielt auch im vierten Vierteljahr an. Nicht weniger schwer war der Bestand von Erzeugnissen der Maschinen- und Emailwaren-Industrie. Nach der vorübergehenden Steigerung in der Beförderung von Baustoffen im September 1913, die in der Hauptsache auf die Kaiserneubauten an verschiedenen Orten Sachsens zurückzuführen war, ging im vierten Vierteljahr 1913 trotz des durchweg trockenen Wetters der Bezug von Baumaterialien wieder sehr zurück, da das Baugewerbe nach wie vor noch unter der Knappheit der Baugelder zu leiden hatte. Eine einigermaßen bemerkenswerte Zunahme gegenüber dem Vorjahre zeigte sich nur in der Beförderung von Kritis aus einzelnen Teilen der sächsischen und altbairischen Braunkohlengruben und von Feuerwerksmaterial.

Der Elbumschiffverkehr war im Oktober und November wegen des ungünstigen Wasserstandes und wegen einer Stromsperrung in Magdeburg, die eine vorübergehende Unterbrechung der Schifffahrt zur Folge hatte, schwächer als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Im Dezember gestieg er sich wieder lebhafter und übertraf den Verkehr des Vorjahres.

Ein Gesamtüberblick über das Jahr 1913 ergibt, daß nach teils empfindlichen, teils vorläufigen Ergebnissen die Verkehrsverhältnisse in diesem Jahre auf insgesamt 191 361 738 M. zu bessern sind (3 193 234 M. gleich 1,70 Prozent mehr als 1912). An den Gesamteinnahmen 1913 ist der Personenverkehr mit 69 638 000 M. (3 878 343 M. gleich 5,90 Prozent mehr als 1912) und der Güterverkehr mit 121 723 738 M. (685 109 M. gleich 0,56 Prozent weniger als im Vorjahre) beteiligt.

Präsidentenwahl im rheinischen Landtage.

Gera, 28. Januar. In der heutigen ersten Sitzung des neuen Landtages wurde, nachdem sämtliche Wahlen geprüft und für richtig erklärt worden waren, der Abg. Handelsministerpräsident Weber mit 12 von 20 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt. 8 Stimmen fielen auf den Abg. Landgerichtsrat Fildner. Zum zweiten Präsidenten wurde Abg. Bürgermeister Krämer, Hirschberg, gewählt. Nachdem Johann ein Antrag des Abg. Präsidenten Krämmer, die Zahl der Ausschussmitglieder von 5 auf 7 zu erhöhen, angenommen worden war, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste Sitzung auf morgen anberaumt.

Zur Verhaftung der Räubersführer des südafrikanischen Streifs.

Unter den zehn Arbeiterführern, die auf Veranlassung der Regierung der Südafrikanischen Union deportiert wurden, befinden sich, wie hiesigen Blättern gemeldet wird, der Präsident und der Generalsekretär des Arbeiterverbandes und der Sekretär des Verbandes der Eisenbahner. Unter harter Eskorte wurden sie von Transvaal nach Natal gebracht und am Dienstag auf einem Dampfer eingeschifft, der am Mittwoch morgen die Reise nach England antrat. Der Dampfer wird auf seiner überseeischen Reise in keinem Hafen anlegen.

Kapstadt, 28. Januar. Ueber die gestrige Deportation der zehn Arbeiterführer wird das strengste Stillschweigen gewahrt. In Transvaal und Natal verbot die Zensur, daß etwas in der Öffentlichkeit bekannt wurde. Die Deportierten kamen von Transvaal am Mittwoch in Durban an und wurden unter harter Bedeckung in einen Sonderzug gebracht, der direkt bis zur Einfahrtshalle ging. Dort wurden sie schnell auf den Dampfer „Anjen“ übergeführt, der sofort in See ging. Bis jetzt ist der Verfall in Südafrika noch nicht bekannt.

Aus der russischen Waffenfabrikation.

Petersburg, 28. Januar. Indem es den in der russischen und ausländischen Presse erschienenen irrigen Meldungen entgegentritt, legt das Nachrichtenbureau auseinander, aus welchen Gründen der Minister, als er eine russische Privatgesellschaft für Waffenfabrikation bildete, einer mit dem Haupteiders liierten Gesellschaft den Vorzug gab vor andern mit Creusot-Schneider und Krupp-Vertriebsgesellschaft liierten Gesellschaften. Die Gründe seien die folgenden: Das Haus Eiders sei anerkanntermaßen das erfahrene in der Herstellung von schweren Artilleriegeschützen in Stahl und Chromstahl sowie der besten Verschleißstähle. Außerdem müßten die in langer Erfahrung angewandten Fabrikationsverfahren der genannten englischen

Firma der Waffenfabrikation Russlands eine allgemeine Bekanntheit geben. Die Gesellschaft hat bereits mit dem Bau einer neuen Waffenfabrik bei Tzaritsynski begonnen. (Eloze nach Moskau.)

Drahtlose Verbindung zwischen Deutschland und Amerika. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 28. Januar. Am gestrigen Tage hat zum ersten Male eine direkte drahtlose Verbindung zwischen Deutschland und Amerika stattgefunden. Der Kaiser hat der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft ein Telegramm an den Präsidenten Wilson zur drahllosen Beförderung nach Amerika geschickt. Die Station der Gesellschaft bei Hannover hat dieses Telegramm nach Amerika weitergegeben, dessen fehlerfreier Eingang bestätigt wurde. Die Entfernung beträgt 8500 Kilometer.

Die Revolution in Haiti.

Washington, 28. Januar. Das Linien Schiff „South Carolina“ hat Befehl erhalten, Guantanamo zu verlassen und unter Vollmacht nach Port-au-Prince zu gehen, um Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen. Das Schiff muß heute in Haiti eintreffen.

Berlin, 28. Januar. Der deutsche Kreuzer „Bineta“, der wegen der Unruhen auf Haiti seit dem 26. Januar vor Port-au-Prince liegt, hat gestern nachmittag zum Schutze der deutschen Interessen ein Landungstross von 80 Mann mit zwei Maschinengewehren gelandet.

Rückgabe von Dedecagatsch an die Türkei? (Eigener Drahtbericht unseres Mitarbeiters.)

Konstantinopel, 28. Januar. Hier treten mit Bestimmtheit Gerüchte auf, daß die bulgarisch-türkischen Verhandlungen sich auf die Rückgabe von Dedecagatsch an die Türkei erstrecken.

Doch Kriegsabsichten der Türkei? (Eigener Drahtbericht unseres Mitarbeiters.)

Konstantinopel, 28. Januar. Die halbamtliche Zeitung „Effkar“ schreibt: Die türkischen Botschafter bei den europäischen Mächten haben am 24. Januar in Kollektionsnoten erneut die Mächte auf die Gefahr hingewiesen, die aus einer Zuteilung der Bergländer in Griechenland für den Frieden auf der Balkanhalbinsel entstehen würde.

a. Athen, 28. Januar.

Die Zeitung „Embros“ meldet: Die Türkei läßt an der kleinasiatischen Küste gegenüber Mytilene umfangreiche Befestigungsanlagen errichten. Sowohl in Dieli als auch in Wafli haben Bioniere des ersten Korps mit dem Bau von Fortifikationen begonnen.

Die Entschädigungen Vöriers.

Jerusalem, 28. Januar. (Heuter.) Unter dem neuen Gehe über die Waflets hat das französische Bankhaus Vörier eine auf 40 Jahre laufende Konzession erhalten zum Bau einer Tramway von Jerusalem nach Bethlehem, zur Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Stadt und zur Anlage einer Wasserleitung zum Wald Torah.

Die Dampferjacht Vanderschilt gestrandet.

New Orleans, 27. Januar. Nach einer funktentelegraphischen Meldung ist die Dampferjacht Vanderschilt „Warrior“ bei Kap Agula an der Nordküste von Columbia gestrandet. Unter den Gästen befinden sich der Herzog und die Herzogin von Wanderscht und Lord Falconer. Ein Dampfer ist zur Hilfeleistung abgegangen.

New York, 28. Januar. Nach einer Meldung aus Panama hat der Dampfer „Fratera“ die Keilenden von Vanderschilt Nacht aufgenommen und sie an Bord des Dampfers „Mirante“, der nach New York geht, gebracht. Der „Warrior“ ist fest; seine Lage ist ungefährlich. Die Mannschaft ist an Bord geblieben.

Die Ueberflutung Santa Barbara.

San Francisco, 28. Januar. Der vermehrte Personenzug ist wieder aufgefunden worden. Er befand sich im Distrikt von Santa Barbara im Ueberflutungsgebiet tief im Wasser. Die Passagiere waren in kritischer Lage und konnten nur mit Booten gerettet werden. (S. a. Nachr. v. T.)

Kampf auf dem Dache eines Wolkenkratzers.

Broslyn, 28. Januar. Von dem Dache eines siebenstöckigen Fabrikgebäudes wollte sich eine Bluffenarbeiterin herabstürzen. Ein anderes achtzehnjähriges Mädchen versuchte, die Selbstmörderin zurückzuhalten. Es kam auf dem Dache zu einem verzweifelten Kampfe. Die Selbstmörderin stürzte hinab, während die Kletterin mit den Klaidern in den Haken eines Schornsteins hängen blieb. Die Selbstmörderin ließ zunächst nur zwei Stockwerke tief, schleippte sich schwer verunverletzt wieder zum Rande eines Daches und stürzte dann nochmals hinab.

Briefkasten.

5. Ein Adoptivkind führt den Namen des Adoptivvaters. Es kann dem neuen Namen seinem früheren Familiennamen hinzusetzen, soweit nicht in dem Annahmevertrag ein anderes bestimmt ist. Der gerichtliche Beschluss über die Adoption wird dem annehmenden Vater bekanntgegeben. Eine öffentliche Bekanntmachung findet nicht statt.

Osram-Lampen

Die vorliegende Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Verantwortliche Schriftleiter: Dr. Ernst Weisberger. Herausgeber: Dr. Ernst Weisberger. Druck: Dr. Ernst Weisberger. Leipzig: Dr. Ernst Weisberger. Berlin: Dr. Ernst Weisberger. Hamburg: Dr. Ernst Weisberger. Köln: Dr. Ernst Weisberger. Frankfurt: Dr. Ernst Weisberger. München: Dr. Ernst Weisberger. Stuttgart: Dr. Ernst Weisberger. Breslau: Dr. Ernst Weisberger. Danzig: Dr. Ernst Weisberger. Gdansk: Dr. Ernst Weisberger. Lodz: Dr. Ernst Weisberger. Warschau: Dr. Ernst Weisberger. Krakau: Dr. Ernst Weisberger. Wien: Dr. Ernst Weisberger. Prag: Dr. Ernst Weisberger. Budapest: Dr. Ernst Weisberger. Pest: Dr. Ernst Weisberger. Belgrad: Dr. Ernst Weisberger. Sofia: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Konstantinopel: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weisberger. Vladivostok: Dr. Ernst Weisberger. Port Arthur: Dr. Ernst Weisberger. Dairen: Dr. Ernst Weisberger. Seoul: Dr. Ernst Weisberger. Tokio: Dr. Ernst Weisberger. Yokohama: Dr. Ernst Weisberger. Osaka: Dr. Ernst Weisberger. Kobe: Dr. Ernst Weisberger. Manila: Dr. Ernst Weisberger. Cebu: Dr. Ernst Weisberger. Batavia: Dr. Ernst Weisberger. Soerabaya: Dr. Ernst Weisberger. Singapore: Dr. Ernst Weisberger. London: Dr. Ernst Weisberger. Paris: Dr. Ernst Weisberger. Brüssel: Dr. Ernst Weisberger. Bern: Dr. Ernst Weisberger. Rom: Dr. Ernst Weisberger. Neapel: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Kairo: Dr. Ernst Weisberger. Alexandria: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weisberger. Vladivostok: Dr. Ernst Weisberger. Port Arthur: Dr. Ernst Weisberger. Dairen: Dr. Ernst Weisberger. Seoul: Dr. Ernst Weisberger. Tokio: Dr. Ernst Weisberger. Yokohama: Dr. Ernst Weisberger. Osaka: Dr. Ernst Weisberger. Kobe: Dr. Ernst Weisberger. Manila: Dr. Ernst Weisberger. Cebu: Dr. Ernst Weisberger. Batavia: Dr. Ernst Weisberger. Soerabaya: Dr. Ernst Weisberger. Singapore: Dr. Ernst Weisberger. London: Dr. Ernst Weisberger. Paris: Dr. Ernst Weisberger. Brüssel: Dr. Ernst Weisberger. Bern: Dr. Ernst Weisberger. Rom: Dr. Ernst Weisberger. Neapel: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Kairo: Dr. Ernst Weisberger. Alexandria: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weisberger. Vladivostok: Dr. Ernst Weisberger. Port Arthur: Dr. Ernst Weisberger. Dairen: Dr. Ernst Weisberger. Seoul: Dr. Ernst Weisberger. Tokio: Dr. Ernst Weisberger. Yokohama: Dr. Ernst Weisberger. Osaka: Dr. Ernst Weisberger. Kobe: Dr. Ernst Weisberger. Manila: Dr. Ernst Weisberger. Cebu: Dr. Ernst Weisberger. Batavia: Dr. Ernst Weisberger. Soerabaya: Dr. Ernst Weisberger. Singapore: Dr. Ernst Weisberger. London: Dr. Ernst Weisberger. Paris: Dr. Ernst Weisberger. Brüssel: Dr. Ernst Weisberger. Bern: Dr. Ernst Weisberger. Rom: Dr. Ernst Weisberger. Neapel: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Kairo: Dr. Ernst Weisberger. Alexandria: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weisberger. Vladivostok: Dr. Ernst Weisberger. Port Arthur: Dr. Ernst Weisberger. Dairen: Dr. Ernst Weisberger. Seoul: Dr. Ernst Weisberger. Tokio: Dr. Ernst Weisberger. Yokohama: Dr. Ernst Weisberger. Osaka: Dr. Ernst Weisberger. Kobe: Dr. Ernst Weisberger. Manila: Dr. Ernst Weisberger. Cebu: Dr. Ernst Weisberger. Batavia: Dr. Ernst Weisberger. Soerabaya: Dr. Ernst Weisberger. Singapore: Dr. Ernst Weisberger. London: Dr. Ernst Weisberger. Paris: Dr. Ernst Weisberger. Brüssel: Dr. Ernst Weisberger. Bern: Dr. Ernst Weisberger. Rom: Dr. Ernst Weisberger. Neapel: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Kairo: Dr. Ernst Weisberger. Alexandria: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weisberger. Vladivostok: Dr. Ernst Weisberger. Port Arthur: Dr. Ernst Weisberger. Dairen: Dr. Ernst Weisberger. Seoul: Dr. Ernst Weisberger. Tokio: Dr. Ernst Weisberger. Yokohama: Dr. Ernst Weisberger. Osaka: Dr. Ernst Weisberger. Kobe: Dr. Ernst Weisberger. Manila: Dr. Ernst Weisberger. Cebu: Dr. Ernst Weisberger. Batavia: Dr. Ernst Weisberger. Soerabaya: Dr. Ernst Weisberger. Singapore: Dr. Ernst Weisberger. London: Dr. Ernst Weisberger. Paris: Dr. Ernst Weisberger. Brüssel: Dr. Ernst Weisberger. Bern: Dr. Ernst Weisberger. Rom: Dr. Ernst Weisberger. Neapel: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Kairo: Dr. Ernst Weisberger. Alexandria: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weisberger. Vladivostok: Dr. Ernst Weisberger. Port Arthur: Dr. Ernst Weisberger. Dairen: Dr. Ernst Weisberger. Seoul: Dr. Ernst Weisberger. Tokio: Dr. Ernst Weisberger. Yokohama: Dr. Ernst Weisberger. Osaka: Dr. Ernst Weisberger. Kobe: Dr. Ernst Weisberger. Manila: Dr. Ernst Weisberger. Cebu: Dr. Ernst Weisberger. Batavia: Dr. Ernst Weisberger. Soerabaya: Dr. Ernst Weisberger. Singapore: Dr. Ernst Weisberger. London: Dr. Ernst Weisberger. Paris: Dr. Ernst Weisberger. Brüssel: Dr. Ernst Weisberger. Bern: Dr. Ernst Weisberger. Rom: Dr. Ernst Weisberger. Neapel: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Kairo: Dr. Ernst Weisberger. Alexandria: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weisberger. Vladivostok: Dr. Ernst Weisberger. Port Arthur: Dr. Ernst Weisberger. Dairen: Dr. Ernst Weisberger. Seoul: Dr. Ernst Weisberger. Tokio: Dr. Ernst Weisberger. Yokohama: Dr. Ernst Weisberger. Osaka: Dr. Ernst Weisberger. Kobe: Dr. Ernst Weisberger. Manila: Dr. Ernst Weisberger. Cebu: Dr. Ernst Weisberger. Batavia: Dr. Ernst Weisberger. Soerabaya: Dr. Ernst Weisberger. Singapore: Dr. Ernst Weisberger. London: Dr. Ernst Weisberger. Paris: Dr. Ernst Weisberger. Brüssel: Dr. Ernst Weisberger. Bern: Dr. Ernst Weisberger. Rom: Dr. Ernst Weisberger. Neapel: Dr. Ernst Weisberger. Athen: Dr. Ernst Weisberger. Kairo: Dr. Ernst Weisberger. Alexandria: Dr. Ernst Weisberger. Bagdad: Dr. Ernst Weisberger. Jerusalem: Dr. Ernst Weisberger. Bombay: Dr. Ernst Weisberger. Calcutta: Dr. Ernst Weisberger. Madras: Dr. Ernst Weisberger. Rangoon: Dr. Ernst Weisberger. Hongkong: Dr. Ernst Weisberger. Shanghai: Dr. Ernst Weisberger. Peking: Dr. Ernst Weisberger. Tientsin: Dr. Ernst Weisberger. Hankow: Dr. Ernst Weisberger. Harbin: Dr. Ernst Weisberger. Khabarovsk: Dr. Ernst Weis

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Hoesch.

Die Frage des Kapitalbedarfs beim Eisen- und Stahlwerk Hoesch spielt in Börsengerüchten seit längerer Zeit eine bedeutende Rolle.

Hoesch wies in der letzten Bilanz noch ein Bankguthaben von 13,86 Millionen Mark aus, was bei einem Aktienkapital von 20 Millionen Mark sehr respekabel ist.

Diese Bautätigkeit war die Folge der großen Erweiterungen der anderen Montankonzerne. Sie bewog sich nach zwei Richtungen: erstens hat die Gesellschaft ihre Leistungsfähigkeit in Stahl erhöht.

Hoesch hat aber auch seine Kohlenversorgung sichergestellt, und zwar dadurch, daß im Norden bei der Lippe zwölf Normalfelder erworben wurden.

Hoesch steht freilich mit seinem Kapitalbedarf in der Montanindustrie nicht allein. Der Lothringer Hüttenverein wird ebenso wie die Lauria zu gelegener Zeit mit einer neuen Kapitalbeschaffung hervortreten.

Wirtschaftliche und finanzielle Lage Japans.

Das japanische Parlament wird in nächster Zeit an die Budgetberatungen herantreten, und um diese für Europa wichtigen Verhandlungen — wichtig, weil japanische Anleihen auf den Märkten der Alten Welt

Die japanische Regierung hat eigentlich zwei Budgets, das eine für die inneren Bedürfnisse, das andere für die im Ausland benötigten Zahlungen. Da man weiß, daß Japan sich in finanziellen Schwierigkeiten befindet, so erwartet man geringere Ertragssteuern, als der Finanzminister, Baron Takahashi, vor kurzem eine Rede hielt, worin er sich über die einschlägigen Verhältnisse näher zu unterrichtet.

In dem Budget für ausländische Zahlungen, etwas euphemistisch die Goldreserve genannt, ist ein ständiges Defizit, das von Jahr zu Jahr durch neue Anleihen getilgt wird. Selbst 1912, als die Regierung das Stichwort „keine Anleihepolitik“ ausgab, mußten 95 Millionen geborgt werden.

Die finanziellen Schwierigkeiten stammen hauptsächlich aus der ungünstigen Handelsbilanz. Der Geldeingang in Japan aus anderen Kanälen beläuft sich jährlich auf 102 Millionen Yen, aber daneben sind an das Ausland ungefähr 206 Millionen zu zahlen.

Japan selbst mit Korea und Formosa produziert ungefähr 20 Millionen Yen Gold, dazu kommen 30 Millionen Ertrag japanischer Unternehmungen im Ausland; das reicht aber alles nicht hin. Es wird

nun vorgeschlagen, Japan solle in Zukunft keine Anleihen im Ausland aufnehmen und die unproduktiven Unternehmungen aufgeben sowie seine Rüstungen wesentlich einschränken. Die Nationalschuld beträgt 2,6 Milliarden Yen, von denen 1 1/2 Milliarden auf das Ausland entfallen. Das Mittel, das so viele Staaten wählen, das Anziehen der Steuererschraube, ist hier nicht mehr angängig, denn die Lasten sind so groß, wie sie nur in einem Kriege sein können, und das Volk murren. Jedoch können daraus gefährliche Konsequenzen nicht entstehen, weil Einkommen unter 300 Yen pro Jahr steuerfrei sind und hierfür die übergroße Mehrheit der Bevölkerung in Betracht kommt.

Bank- und Geldwesen.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung auf Antrag des Vorstandes beschlossen, die Generalversammlung am 1. März abzuhalten und ihr nach den üblichen Abschlüssen und reichlichen Rücklagen die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen. Der Reingewinn für 1913 beträgt 129 543 (128 300) M. Die Reserven wurden nach Genehmigung des Gewinnverteilungsbeschlusses 418 808 M. gleich 42 Proz. des Aktienkapitals betragen.

Erzgebirgische Bank Schneeberg-Neustädtel, G. m. b. H. in der Hauptversammlung wurde der Geschäftsbericht genehmigt. Von dem 52 741 M. betragenden Reingewinn werden 6 1/2 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt.

Die neue Proz. Anleihe der Schweizerischen Bundesbahnen von 60 Mill. Frank wird zu 95 Proz. emittiert werden; die 34 Mill. Frank Proz. Kassenanleihe der Bundesbahnen werden zu 96 Proz. übernommen werden.

Montanindustrie.

Das B-Verbands-Problem kommt nicht zur Ruhe. Gerade die führenden Konzerne möchten, daß man zu B-Verbänden käme, und als die Verhandlungen über das Kohlenvertragsproblem gescheitert waren, sind unterhalb zwischen leitenden Werken und angeregt von Vertretern solcher Gruppen noch Vermittlungsversuche unternommen worden. Die führenden Konzerne machen auch gar kein Hehl daraus, daß sie die Verbände wollen. Ein Hauptgrund, weshalb auch die nachträglich aufgenommenen Vermittlungsversuche scheiterten, ist aber die Furcht vor Neugründungen; man spricht denn auch in Fachkreisen ganz offen davon, daß für zwei neue Röhrenwerke die Pläne fix und fertig daliegen.

Im Hinblick darauf hat jetzt die Obersächsische Stahlwerks-Gesellschaft das Problem an einer anderen und anscheinend entscheidenden Stelle angepackt, sie hat nämlich beim Stahlwerksverband einen Antrag gestellt, in dem es heißt: Die Verhandlungen über das Röhrenvertragsproblem sind an der Erkenntnis gescheitert, daß die Voraussetzungen für die Schaffung von B-Verbänden und ihre Sicherung für eine längere Dauer nur dann gegeben seien, wenn der Produktionschutz auf die hauptsächlichsten B-Produkte, also Röhren, Bleche, Draht und Stabeisen, allgemein ausgedehnt werde. Angesichts der allgemeinen Überproduktion seien B-Verträge unstreitig sehr wichtig. Deshalb möge der Stahlwerksverband unter seinen Mitgliedern für die B-Fabrikate den Produktionschutz ohne die frühere Kontingentierung einführen, um, wenn möglich, die Bahn für B-Verträge frei zu machen.

Natürlich ist dieses Problem nicht im Handumdrehen zu lösen, aber es faßt die Frage an dem richtigen Ende an, und man darf annehmen, daß in der bevorstehenden Generalversammlung des Stahlwerksverbandes mindestens eine Kommission eingesetzt wird, um die Anregung mit Nachdruck weiter zu verfolgen.

In den leitenden Kreisen des Stahlwerksverbandes hält man allerdings nach einer Drahtnachricht unseres Düsseldorfer XX-Mitarbeiters die Verwirklichung des vor einigen Tagen nachträglich auf die Tagesordnung der morgen stattfindenden Mitgliederversammlung gesetzten Antrages bezüglich Wiedereinführung des Produktionschutzes für B-Produkte für aussichtslos. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß unter den Antragstellern gerade diejenigen Werke sind, die seinerzeit gegen die Kontingentierung bzw. gegen den damit verbundenen Produktionschutz waren.

Abschwächung des Blechmarktes. Auf dem Blechmarkt hat sich, wie uns unser rheinischer Korrespondent drahtlich meldet, seit einiger Zeit wieder eine erhebliche Abschwächung bemerkbar gemacht, weil die ständig steigende Überproduktion auf den Markt drückt. Da nun die meisten Werke zur Verminderung der Produktionsverteilung vorläufig von einer Betriebs Einschränkung absehen, macht sich die Überproduktion auch nachträglich auf die Preisfestsetzung bemerkbar, so daß wieder Preise von 100 M. pro Tonne gegen 103 bis 105 M. zu Anfang Januar am Markte sind.

Steinkohlen-Gewerkschaft „Adler“ in Kupferdreh. Im 4. Vierteljahr 1913 betrug die Förderung bei 73 Arbeitstagen (im Vorquartal 79 und 75 im 4. Quartal 1912) 79 204 250 (81 714 bzw. 80 814 000) t, die Briquetproduktion 38 990 (40 620 bzw. 43 785) t bei glattem Absatz. Aus dem Reingewinn von 176 833 (197 884 bzw. 178 748) M. wurden 100 M. pro Kux Ausbeute (im Vorquartal 75 M.) verteilt. — Der Reingewinn des Jahres 1913 beträgt 696 006 M. und erhöht sich durch die aus 1912 vorgetragenen 131 389 M. auf 827 396 M.

Beim Hochofenwerk Lübeck schreiten, wie uns geschrieben wird, die Erweiterungs- und Neubauten rüstig voran. Den zweiten Drehofen der Zementfabrik hofft man im Monat März in Betrieb nehmen zu können, und auch die Inbetriebsetzung der Kupferhütte und Erzbrikettierungsanlage dürfte in absehbarer Zeit erfolgen. Der Gaslieferungsvertrag mit der Überlandzentrale ist inzwischen verlängert worden.

Eisenwerk Wülfel, Akt.-Ges. in Hannover-Wülfel. Nach dem Geschäftsbericht für das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1912/13 beträgt der Rohgewinn 698 650 M. gegen 615 679 M. Der Reingewinn stellt sich zuzüglich des Vor-

trages von 175 000 (118 000) M. auf 601 910 (428 322) M., woraus bekanntlich wieder 12 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

Ueber das neue Geschäftsjahr äußert sich die Verwaltung dahin, daß das verflissene erste Vierteljahr regere Geschäftslust vermissen ließ. Wenn es auch schwierig sei, über die weitere Entwicklung der Industrie ein klares Urteil zu bilden, so hoffe man doch, daß das kommende Frühjahr eine Besserung bringen werde.

Die Kaligewerkschaft Asse erzielte im vierten Quartal des vorigen Jahres 235 741 M. und im ganzen Jahr 987 998 (i. V. 1 077 024) M. Ueberschuß.

Stoffgewerbe.

Wollwarenfabrik Mercur, Akt.-Ges., in Liegnitz. Die Verwaltung schlägt laut Drahtmeldung bei einem Reingewinn von 452 654 M. gegen 425 201 M. wieder 20 Proz. Dividende vor. 60 000 M. (wie i. V.) werden dem außerordentlichen Reservefonds überwiesen und 94 471 (72 085) M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zu den Differenzen in der Tuchbranche. Die geplanten Verhandlungen der Deutschen Tuchkonvention mit den Tuchgroßhändlern, die am 3. Februar stattfinden sollten, sind vorläufig vertagt worden, weil die Großhändler sich nicht damit einverstanden erklärt hatten, daß die Order-sperre inzwischen aufgehoben werde. Nach dem „Covf.“ besteht bei der Konvention die Absicht, diese Forderung fallen zu lassen; die Verhandlungen würden dann Mitte nächsten Monats fortgesetzt werden.

Zur Lage des Pradforder Wollmarktes wird uns unter dem 28. Januar von dort mitgeteilt: Die Nachricht von der Zahlungseinstellung eines größeren Spinners in Leicester hat einen sehr schlechten Eindruck gemacht und den Markt insofern ungünstig beeinflusst, als der Konsum noch größere Zurückhaltung zeigt. Das Geschäft blieb sehr ruhig bei völlig unveränderten, aber fest behaupteten Preisen.

Der Wollmarkt in seiner Gesamtheit weist zwar keine besondere Lebhaftigkeit auf, immerhin aber war die Nachfrage nach englischen wie nach überseeischen Wollen etwas reger als in der Vorwoche. Die Preise haben sich besonders für feine Beschaffenheiten voll behaupten können. Die Abgeber, und zwar auch die Kammerfabrikanten, lehnen Untergebote, die ihnen gemacht werden, ab, wenn solche auch klein sind. Die Abschlässe, die in Kammelingen und Wollabfällen und ebenso in Kunstwollen während der letzten Woche stattfanden, waren nicht besonders groß, doch haben sich auch für diese Rohstoffsorten die bisherigen Preise voll behaupten können. Billigere Offerten sind nicht mehr im Markte. Die Nachfrage nach Wollgarnen bezieht sich auch weiterhin in der Hauptsache auf Bedarfskäufe. Allerdings wurden in wollebenen Strickgarnen etwas mehr Ordern erteilt, da die Wirkwarenbranche nach allgemein vorliegenden Berichten reger als die Webwarenbranche beschäftigt ist. In der letzteren ist das Geschäft eher noch ruhiger geworden als bisher. Selbst die Fabrikanten von gröberen Beschaffenheiten in Dewsbury klagen über Mangel an Neuordern. Etwas reger lag das Geschäft in der Tornischweberei und teilweise auch in Möbelstoffen.

Die Baumwollspinnerien waren in der Lage, in der letzten Woche mehr Ordern buchen zu können, doch blieb im großen und ganzen der Geschäftsgang in diesem Zweige wenig befriedigend. Die Baumwollwebwarenfabrikanten hatten für die Ausfuhr nach Asien etwas besser zu tun. Wenig verändert erscheint die Lage in der Juteindustrie. Auch die Preise haben weder für Garne noch für Gewebe eine Veränderung erfahren. Verstärkte Kaufkraft wird wiederum für Leinwandgarn in allen Sorten gemeldet. Auch die Fabrikanten von Leinwandgeweben haben recht gut zu tun.

Betriebsausweise.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. Dezember 194 793 (— 4982) M.; seit 1. April 1913 969 189 (+ 34 586) M.

Posener Straßenbahn. Dezember 119 977 (i. V. 106 283) M.; seit 1. Januar 1913 1 270 077 (1 218 312) M.

Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln. Dezember: 344 500 (+ 8056) M.; seit 1. Januar 1913 4 345 028 (+ 176 833) M.

Holländische Eisenbahn-Gesellschaft. Dezember: 2 888 293 (+ 108 201) fl.; seit Beginn des Geschäftsjahres 1913 30 898 322 (+ 1 826 174) fl.

Verschiedene Gesellschaften.

Akt.-Ges. für Wagenbau vorm. Jos. Neuß in Ligu, in Berlin. Die Gesellschaft kündigt eine weitere Rückzahlung auf die Aktien in Höhe von 620 M. an. Bisher sind auf die Aktie über 600 Mark je 420 M. ausgeschüttet worden.

Einigung zwischen Bamag und Julius Pintsch. Zwischen der zur Bamag gehörigen Vertikal-Offen-G. m. b. H. und der Akt.-Ges. Julius Pintsch bestand ein länger, beiderseits Verluste bringender Kampf im Retortenbau für Gasanstalten. Nach monatelangen Verhandlungen wurde, wie die „Frk. Ztg.“ erfährt, dessen Beendigung erreicht. Beide Gruppen einigten sich und sieben die Klagen zurück. Jede Partei trägt ihre Kosten. Das Abkommen gilt für beide Teile als sehr wichtig.

Oskar Köhler, Akt.-Ges. für Mechanik-Industrie in Berlin. Wie verlautet, ist bei der Gesellschaft ein Streik ausgebrochen, der bereits mehrere Wochen andauert. Die Gesellschaft arbeitet gegenwärtig nur mit halbem Betriebe. Vor Ausbruch des Streiks war die Beschäftigung normal. Ueber die voraussichtliche Höhe der Dividende des am 31. Dezember beendeten Geschäftsjahres lassen sich Angaben noch nicht machen. (In 1912 verteilte die Gesellschaft 5 Proz. Dividende.)

Die Akt.-Ges. Chemische Produktenfabrik Pommernsdorf in Stettin erwirbt ein Drahtmehlmagazin unseres Halleschen D-Korrespondenten zufolge die Aktienmehrheit der Chemischen Werke vorm. Römer, Akt.-Ges., in Nienburg a. d. Saale. Die Nienburger Werke sollen erheblich erweitert werden.

Vermischtes.

Streit um die Gültigkeit eines mündlichen Rübenlieferungsvertrages. Gemäß § 154 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches gilt, sobald eine Beurkundung des beabsichtigten Vertrages verabredet worden ist, der Vertrag in zweifelhafte Fällen nicht eher für geschlossen, als die Beurkundung er-

folgt ist. Fraglich erscheint, ob die herrschende Verkehrssitte einer schriftlichen Beurkundung zu berücksichtigen ist. Mit diesen rechtlichen Voraussetzungen interessiert der gegenwärtige Rechtsstreit:

Am 17. März 1911 fanden zwischen drei Vorstandsmitgliedern der Zuckerfabrik Wolkramshausen (Schreiber & Co.) und dem Rittergutsbesitzer H. Franke junior in Großwerth Verhandlungen wegen Abschlusses eines Rübenlieferungsvertrages statt. Gegenstand der Verhandlungen bildete die Rübenlieferung von einem Areal von 250 Morgen für die Kampagne 1911; als Preis wurde der Betrag von 1,50 M. für den Zentner festgesetzt. Eine schriftliche Beurkundung des Vertrages fand nicht statt, obgleich man von der Herbeischaffung des üblichen Formulars gesprochen hatte. Als H. Franke, der mit seinem Vater (dem früheren Pächter) Pächter des Rittergutes Großwerth war, später die Rübenlieferung mit der Begründung verweigerte, daß ein schriftlicher Vertrag nicht zustande gekommen, die mündliche Vereinbarung aber nicht rechtsgültig sei, setzte die Zuckerfabrik Wolkramshausen den F. in Verzug und forderte nun im Wege der Klage 51 524 M. Schadensersatz wegen Nichterfüllung. F. wendet ein, daß er allein überhaupt nicht berechtigt gewesen sei, den Vertrag abzuschließen, da sein Vater Mithin und somit Gesellschafter gewesen sei, das hätten auch die drei Vertreter der Zuckerfabrik gewußt oder wissen müssen, weil er ihnen gesagt habe, daß sein Vater Wert darauf lege, für mehrere Jahre abzuschließen; auch hätten sie gewußt, daß sein Vater der Landwirtschaftlichen Kreisvertretung angehörte, der er nicht angehören konnte, wenn er nicht mehr Pächter von Großwerth war. Wesentlich sei aber, daß beim Abschluß von Rübenlieferungsverträgen in beteiligten Kreisen die Verkehrssitte entstanden sei, solche Verträge schriftlich abzuschließen. Mithin sei bei Heranziehung des § 154 Abs. 2 BGB. der fragliche Vertrag als nicht zustande gekommen anzusehen.

Das Landgericht Nordhausen machte die Entscheidung von zwei Eiden der drei Vertreter der Zuckerfabrik abhängig. Sie sollten beschwören, daß der Beklagte nicht zum Ausdruck gebracht habe, daß er die Gültigkeit des Vertrages von der Genehmigung seines Vaters abhängig machen müsse, und daß sie nichts davon gewußt haben, daß der Vater des F. zur Zeit des Vertragsabschlusses noch Mithin der Rittergutes war. Im Falle der Leistung des Eides sollte der Klage stattgegeben, bei Verweigerung auch nur eines Eides durch einen Vertreter der Klägerin sollte die Klage abgewiesen werden. Das Oberlandesgericht Naumburg hat dann die Berufung des Beklagten zurückgewiesen und auf die Anschlußberufung der Klägerin den Klageanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Dieses Urteil begründet das Oberlandesgericht zunächst damit, daß es ausführt, die schriftliche Abfassung des Vertrages sei nicht zur Bedingung seiner Gültigkeit gemacht worden; denn der Vertrag sei längst abgeschlossen gewesen, ehe von der schriftlichen Fixierung gesprochen worden ist; wesentlich sei die Willenseinigung der Parteien, die schriftliche Formulierung sollte nur als Bestätigung des Vertrages gelten. In bezug darauf, ob der Beklagte als Vertreter seines Vaters abgeschlossen habe oder in seiner Eigenschaft als Gesellschafter habe handeln wollen, erklärt das Oberlandesgericht, daß der Beklagte den Beweis dafür zu erbringen habe, daß er als Gesellschafter hat handeln wollen, und deshalb sein Vater die Zustimmung geben mußte. Diesen Beweis habe er nicht erbracht, und deshalb sei die Klage auf Schadensersatz wegen Nichterfüllung begründet.

Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts hatte der Beklagte Revision beim Reichsgericht eingeleitet und ausgeführt, daß das Oberlandesgericht zu Unrecht keine Erkundigungen darüber eingelegt habe, ob die behauptete Verkehrssitte besteht. Auch stehe fest, daß die Vertreter der Klägerin gewußt haben, daß der Vater des Beklagten früher allein Pächter war, und daß dann ein Gesellschaftsverhältnis zwischen Sohn und Vater bestand; mithin habe die Klägerin jetzt zu beweisen, daß ihre Vertreter nichts davon wußten, daß der Vater des F. zur Zeit des Vertragsabschlusses nicht mehr Mithin gewesen sei. Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen anderen Senat des Oberlandesgerichts zurückverwiesen. (Aktenzeichen: II. 425/13.)

Vom Londoner Rauchwarenmarkte. Der Verband der Leipziger Rauchwarenfirmer, E. V., berichtet über das Ergebnis der Londoner Lampson- und der Fredk. Huth & Co.-Auktionen vom 27. Januar (verglichen mit der Oktober-Auktion 1913): Rotfische 10 Proz. teurer, australische Rotfische 10 Proz. billiger, Kitfische 10 Proz. teurer, Weißfische, Größfische und australische Opossum unverändert, Ringtalis 10 Proz. billiger, Wallaby, Farwara 10 Proz. teurer, do., Futterware 10 Proz. billiger.

Bei Fredk. Huth & Co. entsprechen die Preise für Schuppen, Bism, Skunks der vorigen Woche.

Londoner Kautschukplantagen-Auktion. Die Nachfrage auf der gestrigen Auktion war stramm. Es notierten: Gerucherte geriffelte Sheets 30 1/2 d. prima helle dünne Crapes 29 1/2 d. prima helle dicke Crapes 30 d. absolut reine hellbraune Crapes 29 1/2 d. braune, etwas horkige Crapes 27 d.

Werte ohne Börsennotiz.

Table with columns for company names and values. Includes entries like Akt.-Ges. in Proz., Deutsche Bank, and others.

Prämiennotierungen.

Table with columns for dates (Jan, Feb, April) and values for various items like Prämien, Aktien, etc.

Leipziger Kurse vom 28. Januar.

Table of Leipzig stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Deutsche Fonds, Aktien, and various bank shares.

Table of Leipzig stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Industriekonten und Kasse, Eisenbahn-Aktien, and other industrial stocks.

Table of Leipzig stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Eisenbahn-Aktien, Klein- und Straßbahn-Aktien, and other railway stocks.

Table of Leipzig stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Klein- und Straßbahn-Aktien, Eisenbahn-Aktien, and other railway stocks.

Berliner Kurse vom 28. Januar.

Table of Berlin stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Deutsche Fonds, Aktien, and various bank shares.

Table of Berlin stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Industriekonten und Kasse, Eisenbahn-Aktien, and other industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Eisenbahn-Aktien, Klein- und Straßbahn-Aktien, and other railway stocks.

Table of Berlin stock market prices for January 28, 1914. Includes sections for Klein- und Straßbahn-Aktien, Eisenbahn-Aktien, and other railway stocks.

Commerz- und Disconto-Bank. Filiale Leipzig. Schillerstrasse 6. empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren...

